

# Der Billardsport

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BILLARD DER DDR

2. Jahrgang

Nr. 8

August 1956



## II. Deutsches Turn- und Sportfest in Leipzig

### Motor-Mitte-Suhl Gewinner der Goldmedaille

Mit dem Einholen der weißen Turnfestfahne und dem Verlöschen des Feuers auf dem Glockenturm des Stadions der 100000 klang das II. Deutsche Turn- und Sportfest aus.

Unvergesslich schöne Tage sind zu Ende gegangen, Tage, die so reich an Erlebnissen und sportlichen Höhepunkten waren, daß wir erst nach Gewinnung eines gewissen zeitlichen Abstandes zu einer nüchternen und sachlichen Betrachtung des Erlebten fähig sind.

Es ist nicht meine Aufgabe, dem Leser dieser Zeilen das Fest mit allen seinen Einzelheiten zu vergegenwärtigen. Darüber sind in der Sport- und Tagespresse der DDR viele begeisternde, von berufener Hand verfaßte Artikel erschienen, hat der Rundfunk in unzähligen Sendungen berichtet und der Fernsehfunk durch Bildreportagen vielen Tausenden einen wirklichkeitsnahen Eindruck vermittelt. Uns Billardsportler interessiert nun darüber hinaus, welche Rolle der Billardsport und unsere Aktiven in Leipzig in der Zeit vom 2.-5. August 1956 gespielt haben und in welcher Weise unser Wettbewerb durchgeführt wurde, um den Turn- und Sportfestsieger im Billard-Carambol-Mannschaftskampf zu ermitteln.

Um es vorwegzunehmen: Es gab sehr viel anzuerkennen — aber auch manches zu tadeln.

Mir gefiel besonders nicht, daß die ursprünglich vom Org.-Büro des II. Deutschen Turn- und Sportfestes als Austragungsort für die Billardwettkämpfe bestimmte Lokalität plötzlich für andere Zwecke vorgesehen wurde und die Sektion Billard der DDR auf die solchen Zwecken kaum genügenden Billardsporträume der BSG Einheit Messe-Leipzig im Hansahaus und der BSG Lok Wahren im Opel-Hochhaus angewiesen war. Der sich während der Wettkämpfe ständig notwendig machende Wechsel der Sportstätten durch die Mannschaften, war nicht nur zeit-, sondern, besonders für die bereits etwas älteren Sportfreunde, kräfteraubend. Täglich weit über 100 Treppenstufen wiederholt auf- und abwärts zu steigen, ist schließlich ein „Ausgleichssport“, der im Hinblick auf die lange tägliche Spieldauer von ca. 15 Stunden über große Anforderungen an die Aktiven, die Funktionäre aber auch Zuschauer stellte. Die räumliche Trennung verhinderte schließlich auch die Vermittlung einer ständigen genauen Übersicht über den Stand der Gesamtveranstaltung in beiden Sportstätten, da auch die Möglichkeit einer fernmündlichen Übermittlung nicht gegeben war. Der eingerichtete „Kurierdienst“ konnte nur ein unvollkommener Ersatz sein. Wenn sich (besonders im Hansahaus trat das in Erscheinung) zu gleicher Zeit 12 Aktive und etwa 20 Funktionäre in einer der Sportstätten befanden, blieb für die erfreulicherweise in größerer Anzahl erschienenen Zuschauer wenig Raum für eine gute Sicht, oft

nicht einmal eine Sitzgelegenheit. Die Folge war, daß sich mancher Billardsportinteressent nach kurzem Aufenthalt wieder entfernte. Daß die beiden Sporträume auch in repräsentativer Hinsicht nicht allen Anforderungen genügten, sei nur am Rande vermerkt.

Die Vorbereitung und Organisation der Wettkämpfe durch die Mitglieder des Wettkampfbüros Billard war



Teilnehmer und Funktionäre  
des Nationalen Freundschaftskampfs  
BC „Hansa“-Hamburg — BSG Stahl-Maxhütte 28. - 31. 7. 1956

trotz der verschiedensten Schwierigkeiten, die bei derart großen Veranstaltungen stets auftreten, gut. Sie hätte besser und schneller zum Abschluß gebracht werden können, wenn die vom Präsidium eingesetzten Sportfreunde immer die richtige Anleitung zur richtigen Zeit erhalten hätten. Um so mehr Dank gebührt allen diesen Funktionären für ihre bereits viele Wochen vor dem Fest begonnene Arbeit!

Viel Sorge und Kopfzerbrechen verursachte die Festlegung der teilnehmenden Mannschaften. Ursprünglich war vorgesehen, unsere sechs Oberligamannschaften den Turn- und Sportfestieger über sich ermitteln zu lassen, nachdem die Beteiligung von Billardsportlern aus der Bundesrepublik nicht mehr aktuell war. Es erfolgten mancherlei andere Vorschläge, die beispielsweise auf die Bildung von Landes- oder Bezirksauswahlmannschaften hinausgingen. Sie wurden sämtlich auf die Möglichkeit ihrer Realisierung geprüft, mußten jedoch im Hinblick auf viele zu erwartende Schwierigkeiten wieder fallen gelassen werden. Warum die Mehrzahl unserer Oberligamannschaften sich nicht zur Teilnahme meldete oder, wie BSG Turbine-Erfurt, ihre Meldung wieder zurückzog, ist unerklärlich, stellte die für die Veranstaltung Verantwortlichen jedoch immer wieder vor neue Schwierigkeiten. Glücklicherweise meldete sich die DDR-Ligamannschaft Motor Mitte-Suhl, die heute wohl als das stärkste Kollektiv in der Mannschaftswertung anzusprechen ist, und auch die BSG Lok-Wahren erklärte sich bereit, teilzunehmen. Die von den vier teilnehmenden Mannschaften erzielten Ergebnisse beweisen, daß das Niveau der Veranstaltung dadurch ebenso gewährleistet war.

Schwierigkeiten bereitete auch die Festlegung des Austragungsmodus. 2½ Tage Zeit standen für die Wettkämpfe nur zur Verfügung. Hätte man das KO-System angewandt, konnte eine sich aus der Auslosung ergebende Paarung der beiden stärksten Teilnehmer im 1. Durchgang zu Unzuträglichkeiten und Ungerechtigkeiten führen und mußte eine dieser Mannschaften benachteiligen, denn der Unterlegene hätte mit dem Verlierer aus dem zu gleicher Zeit ablaufenden Kampfes der beiden anderen Teilnehmer um die „Bronzene“ kämpfen müssen. Um ein dem wirklichen Kräfteverhältnis entsprechendes Ergebnis zu erzielen, konnte die Rangfolge nur durch die Anwendung des Systems „Jeder gegen Jeden“ ermittelt werden. Daraus ergab sich aber nun wieder die Notwendigkeit, täglich morgens 9 Uhr zu beginnen und pausenlos bis gegen Mitternacht zu spielen. Daß eine solche Regelung eine außerordentlich große psychische Belastung der Spieler mit sich bringen mußte, wurde im Hinblick auf die dadurch mögliche Ausschaltung von Ungerechtigkeiten in Kauf genommen.

Am 2. August 9 Uhr eröffnete der Fachwart Carambol, Sportfreund Bernhard Ruhe im Auftrag des Präsidiums der Sektion Billard der DDR die Veranstaltung. Anschließend begann der Wettkampf. —

Die der Festlegung des Spielplanes vorangegangene Einschätzung der Spielstärke der beteiligten Mannschaften ließ erwarten, daß sich das Oberliga-Kollektiv der BSG Stahl-Maxhütte und die DDR-Ligamannschaft von Motor Mitte-Suhl gegenüber den anderen beiden Gegnern, BSG Chemie-Gotha und BSG Lok Leipzig-Wahren durchsetzen würden. Diese Erkenntnis führte dazu, im 1. Durchgang Motor-Mitte Suhl gegen Chemie Gotha und Stahl-Maxhütte gegen Lok Leipzig-Wahren zu setzen.

In dem an zweiter Stelle genannten Kampf, der im Hansa-Haus startete, erkämpfte sich nach anfänglichem wiederholten Gleichstand (8:8 und 10:10) das Maxhütten-Kollektiv allmählich einen Vorsprung, der bis zum Ende des Treffens auf 30:23 Punkte ausgebaut werden konnte. Dabei erzielte der Sieger einen Mannschafts-General-Durchschnitt (MGD) von 11,712, während die Leipziger Mannschaft 8,729 erreichte.

Im Opel-Hochhaus standen sich zu gleicher Zeit Motor Mitte-Suhl und Chemie-Gotha gegenüber. Diesen Kampf entschied Suhl mit 39:11 Punkten und einem MGD von 19,790 ganz überlegen für sich, so daß sich nach dem 1. Durchgang folgender Tabellenstand ergab:

Mannschaft	Kampfpunkte	Partiepunkte	MGD
1. Motor Mitte-Suhl	2 : 0	39 : 11	19,790
2. Stahl-Maxhütte	2 : 0	30 : 20	11,712
3. Lok Leipzig-Wahren	0 : 2	20 : 30	8,729
4. Chemie Gotha	0 : 2	11 : 39	10,330

\*Der im 2. Abschnitt der Veranstaltung zum Austrag gelangende Kampf Stahl-Maxhütte gegen Chemie-Gotha konnte bereits eine Vorentscheidung bringen, denn im Falle eines Sieges der Maxhütte war dieser der 2. Platz und damit die Silbermedaille sicher. Verlor sie, dann standen beide Mannschaften punktgleich und im Falle

eines immerhin möglichen Sieges von Leipzig über Gotha im 3. Durchgang hätten 3 Mannschaften punktgleich an der 2.-4. Stelle der Tabelle gestanden und Partiepunkte und MGD hätten über die Verteilung der Medaillen entschieden.

So kam es aber nicht!

Mit einem GD von 13,907 und 36:14 Partiepunkten schlug im Opelhaus die Maxhüttenmannschaft die Chemiker aus Gotha, die nur einen MGD von 9,366 erzielten. Da Suhl erwartungsgemäß Leipzig mit 42 : 8 Punkten und einem MGD von 26,335 (!) das Nachsehen gab, hatte die Tabelle nach dem 2. Abschnitt folgendes Gesicht:

1. Motor Mitte-Suhl	4 : 0	81 : 19	22,492
2. Stahl-Maxhütte	4 : 0	66 : 34	12,782
3. Lok Leipzig-Wahren	0 : 4	28 : 72	8,899
4. Chemie-Gotha	0 : 4	25 : 75	9,989

Wenn auch über den Ausgang des Kampfes um den Titel des Turn- und Sportfestiegers zwischen den beiden Tabellenersten kaum Zweifel bestehen konnten, denn die DDR-Liga-Mannschaft von Motor Mitte-Suhl dürfte im Augenblick das spielstärkste Mannschaftskollektiv in der DDR sein und sich in diesem Jahr noch den Aufstieg in die Oberliga sichern, geschenkt wurde ihnen von den Maxhüttenportlern nichts. Mit 34 : 16 Punkten und einem MGD von 19,158 entschied Suhl diesen Kampf für sich, das Maxhüttenkollektiv erzielte einen MGD von 13,469 Punkten.

Während also im Hansa-Haus bereits zum frühen Nachmittag die Würfel gefallen waren, lieferten sich im Opel-Hochhaus Leipzig und Gotha einen erbitterten Kampf um die Bronzemedaille. Mit einem GD von 8,37 und 28 : 22 Partien mußte Gotha schließlich doch die Segel streichen und Leipzig den 3. Platz überlassen. Knapp aber verdient ist der Leipziger Sieg, den diese Mannschaft mit einem MGD von 8,564 erringen konnte.

Nunmehr ergab sich folgender Schlußstellenstand:

1. Motor Mitte-Suhl	6:0	115:35	21,349	Goldmed.
2. Stahl-Maxhütte	4:2	82:68	12,950	Silbermed.
3. Lok Leipzig-Wahren	2:4	56:94	8,749	Broncem.
4. Chemie-Gotha	0:6	47:103	9,366	

Mit dem MGD von 21,349 hat Motor Mitte-Suhl

einen neuen DDR-Rekord

erzielt, zu dem ich dieser Mannschaft ebenso herzlich gratulieren möchte wie zum Gewinn der Goldmedaille!

Die Medaille in Silber hat sich Stahl-Maxhütte ohne Zweifel verdient, das wird allein schon durch den sehr beachtlichen MGD von 12,950 bewiesen.

In Lok Leipzig-Wahren entpuppte sich eine Mannschaft, die nach ihrem evtl. Aufstieg in die DDR-Liga für alle ihre dort anzutreffenden Gegner eine sehr ernst zu nehmende Mannschaft darstellt. In ihr wurzelt eine ausgeprägte Kampfmoral, die ich bei den Gothaer Chemikern in einzelnen Phasen der Kämpfe vermißte.

Die in den Billardwettkämpfen gezeigten sportlichen Leistungen standen im allgemeinen auf einem hohen Niveau und wurden von den zu den Hauptspielzeiten zahlreich erschienenen Zuschauern durch starken Beifall anerkannt. Erfreulich ist, daß sich die Jugend mehr und mehr in den Vordergrund schiebt. Welchem Billard-sportler hüpfte nicht das Herz vor Freude, wenn sich unser Nachwuchs präsentierte, wenn es dem Sportfreund Kuczynski gelang, vier von insgesamt 15 zu spielenden Partien in einer, vier Partien in zwei und 1 Partie in 3 Aufnahmen zu beenden und einen GD von 62,500 zu erzielen? Wenn der Spfr. Schöermesser (23 Jahre alt), 29 von 30 erreichbaren Punkten mit einem GD von 52,631 erreicht? Wenn Spfr. Schlegelmilch (ebenfalls 23 Jahre) 26 von 30 möglichen Partiepunkten erringen konnte und einen GD von 29,537 erzielte? Wieviel Beifall erhielt der 19jährige Manfred Hofbauer, der eine Partie in 2 und vier weitere Partien in 5 Aufnahmen mit einem ED von 40,000 gewinnen konnte?

Sein GD von 22,003 stempelt ihn zu einem ernsthaften Anwärter auf den Titel eines DDR-Jugendmeisters 1956. So bedauerlich es war, am Start so bewährte Sportler wie Rost, Kaulisch, Leffringhausen u. a. zu vermissen, unser Turnier um die Ermittlung des Turn- und Sportfestiegers hat durch die vielen großartigen Leistungen unseres Nachwuchses den Erfolg gehabt, den wir uns

von ihm versprochen haben! Es ist bewiesen, daß wir in den letzten beiden Jahren einen großen Schritt nach vorn getan haben und daß die von uns beschrittenen neuen Wege einmal zu dem Ziel führen, das uns allen vorschwebt:

Anschluß an das internationale Leistungsniveau zu erhalten und den Billardsport zum Volkssport zu entwickeln!

Mögen die bisher erzielten Erfolge allen unseren Aktiven und Funktionären neue Kraft für ihre weitere Arbeit geben, die Verbundenheit zwischen ihnen vertiefen und das Verständnis des Einen um die Belange des Anderen heben, damit sich niemals wieder Disharmonien ergeben, die unserer Arbeit und unserer Entwicklung hindernd im Wege stehen.

Es kann mit Recht und Fug gesagt werden, daß die Sektion Billard der DDR die ihr durch ihre aktive Teilnahme am II. Deutschen Turn- und Sportfest erstmalig gebotene Möglichkeit einer breitangelegten Werbung für unseren Sport in vielfältiger Hinsicht genützt hat! Im festlichen Gewand präsentierte sich die Nr. 7 unseres Mitteilungsblattes allen unseren Sportfreunden in der DDR und den Besuchern unserer Leipziger Veranstaltung. Viel Beachtung fand eine in einem HO-Warenhaus in der Innenstadt Leipzigs untergebrachte Werbeausstellung, die dem Beschauer Einblick in viele den Billardsport betreffende Einzelheiten nehmen ließ. Über Allem stand schließlich aber doch die Werbung durch die gebotenen guten sportlichen Leistungen und die korrekte und reibungslose Abwicklung einer solchen Mammutveranstaltung.

Über die Leistungen der einzelnen Teilnehmer am II. Deutschen Turn- und Sportfest soll unsere Leser zum

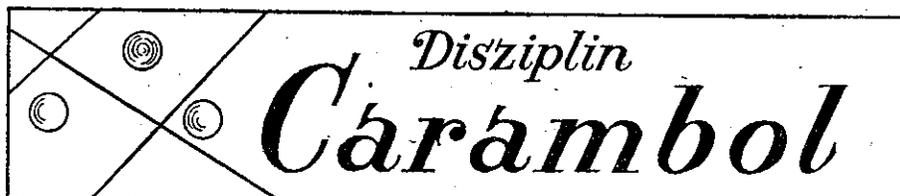
Schluß aber noch folgende Aufstellung Aufschluß geben. Rangliste der Teilnehmer an den Mannschaftskämpfen um den Turn- und Sportfestsieger

1. Kuczenski (Suhl)	30 : 0	62,500
2. Scheermesser (Suhl)	29 : 1	52,631
3. Schlegelmilch (Suhl)	26 : 4	29,537
4. Kaiser (Maxhütte)	22 : 8	18,205
5. Hoffbauer (Maxhütte)	20 : 10	22,000
6. Weißer (Leipzig)	20 : 10	16,982
7. Hensler (Gotha)	19 : 11	17,595
8. Kober (Suhl)	18 : 12	16,047
9. Bernhardt (Leipzig)	18 : 12	15,476
10. Schuka (Maxhütte)	18 : 12	13,311
11. Niedermanner (Maxhütte)	16 : 14	12,344
12. Mehlig (Gotha)	14 : 16	15,064
13. Rosinski (Gotha)	12 : 18	11,033
14. Dietz (Suhl)	12 : 18	8,035
15. Döring (Leipzig)	10 : 20	8,033
16. Ströhla (Maxhütte)	6 : 24	6,452
17. Hoffmann (Leipzig)	6 : 24	5,020
18. Schramm (Leipzig)	2 : 28	4,799
19. Kutke (Gotha)	2 : 28	4,754
20. Tham (Lungershausen Gotha)	0 : 30	5,062

Ströhla.

... Redaktionskollegium

Berichtigung! In Nr. 7/56 (Festausgabe) muß unsere Kontonummer der Stadt und Kreissparkasse Leipzig 238 697 lauten! Wir bitten dies zu beachten und zu entschuldigen.  
Red.



### Nationaler Freundschaftskampf BC „Hansa“-Hamburg gegen BSG Stahl-Maxhütte

Neben der Sicherung der Volksgesundheit durch Körperkultur und Sport steht vor den Sportlern der Demokratischen Sportbewegung die gewiß nicht weniger bedeutungsvolle Aufgabe, durch regelmäßige Zusammenreffen mit unseren in der Bundesrepublik lebenden deutschen Brüdern und Schwestern und die Durchführung von Sportwettkämpfen die durch die Grenzziehung inmitten Deutschlands, unseres gemeinsamen Vaterlandes, in Gefahr zu geraten drohenden persönlichen, kulturellen und sportlichen Beziehungen zu erhalten und zu vertiefen.

Die BSG Stahl-Maxhütte hatte aus dieser Erkenntnis heraus 200 Sportler und Sportlerinnen aus der BR zu einem Nationalen Freundschaftskampf eingeladen, der vom 27.-31. Juli 1956 in den verschiedensten Sportarten in Unterwellenborn ausgetragen wurde. Als Gäste dieser Veranstaltung konnte auch eine Mannschaft des Billardklubs „Hansa“-Hamburg begrüßt werden, die gegen die Oberliga-Mannschaft der BSG Stahl-Maxhütte antrat.

Es war nicht das erste Zusammentreffen beider Sportgemeinschaften. Bereits im Jahre 1951 weilten die Billardsportler Hamburgs in Saalfeld und ein Jahr später, 1952, machten die Maxhüttensportler ihren Gegenbesuch in Hamburg. Diese beiden Wettkämpfe waren die ersten dieser Art im Billardsport überhaupt. Obwohl es der Wunsch aller Beteiligten war, diese Kämpfe jährlich zu wiederholen, ließ er sich infolge finanzieller Schwierigkeiten auf Seiten unserer Hamburger Freunde, die die damit zusammenhängenden Unkosten persönlich tragen müssen, erst jetzt wiederholen.

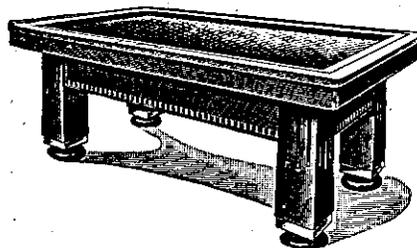
Leider mußten unsere Hamburger Freunde ohne die beiden starken Spieler Alfred und Rudi Jauch antreten, so daß sich von vornherein ein Übergewicht der Maxhütten-Mannschaft ergab, das auch nicht durch den ausgeprägten Kampfgeist der Gastmannschaft ausgeglichen werden konnte. Sie erreichten gegen eine der besten Oberligamannschaften der DDR trotzdem ein ehrenvolles 24 : 48 Ergebnis.

**Robert Krause, Billardfabrik**

**Ia Turnier-Billards**

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Karl-Marx-Stadt, Brückenstraße 44 · Ruf 40004 · Gegr. 1886



Das Maxhütten-Kollektiv erzielte (ohne Wertung des 6. Teilnehmers) einen Mannschafts-General-Durchschnitt (MGD) von 12,430. Sein erfolgreichster Sportler war Spfr. Schuka, der sämtliche Partien mit einem GD von 15,300 gewann. Ihm folgten die Sportfreunde Kaiser (GD 23,050) und Hofbauer (GD 17,500), die fünf Partien gewannen und eine verloren, die Sportfreunde E. Niedermann (GD 10,96) und Ströhla (GD 6,33) mit vier Gewinn- und 2 Verlustpartien. Der zusätzlich eingesetzte Ersatzmann Spfr. Weber kam mit einem GD von 3,46 nicht zum Erfolg.

Stärkster Spieler Hamburgs war Spfr. Drews, der mit fünf Gewinn- und einer Verlustpartie einen GD von 18,419 erreichte. Ihm folgten die Sportfreunde Reymann (GD 8,80) und A. Niedermann (GD 5,14) mit zwei Gewinn- und 4 Verlustpartien, die Sportfreunde Herrmann (GD 7,48) und Bothmann (GD 2,51) mit je einer Gewinnpartie und der jugendliche Sportfreund Kürbis, der im Hinblick auf seinen erzielten GD von 5,42 eine gute Figur machte, aber infolge der noch fehlenden Spielerfahrung und Härte auch nur zu einem Pluspunkt kam.

Der zwei Tage währende Kampf, der im Zeichen bester Sportkameradschaft und freundschaftlicher Verbundenheit stand, fand seinen Ausklang in einem harmonischen Beisammensein in der historischen Saalfelder Gaststätte „Anker“ (Güldne Gans), in dessen Verlauf die Dele-

gationsleiter beider Sportgemeinschaften Erinnerungsgeschenke austauschten. Der folgende Tag war gemeinsamen Spaziergängen in die Umgebung Saalfelds, dem Besuch der Feengrotten und der bekannten Gaststätte „Das Loch“ gewidmet. Hierbei hatten alle Sportler die Möglichkeit, sich persönlich näher kennen zu lernen und ihre Meinungen über uns alle berührende sportliche und kulturelle Fragen auszutauschen. Immer kam dabei wieder der Wille zum Ausdruck, einen solchen Sportwettkampf jährlich zu wiederholen und seine Bedeutung durch die Stiftung eines Wanderpokales zu unterstreichen. Viel zu schnell verstrichen diese schönen Stunden, denen durch den Eintritt der Polizeistunde ein plötzliches Ende gesetzt war.

Ans Abschiednehmen aber wurde noch nicht gedacht. Mit der Oberliga-Mannschaft der BSG Stahl-Maxhütte besuchten unsere Hamburger Freunde noch das II. Deutsche Turn- und Sportfest in Leipzig und wurden dort Zeuge der gewaltigen Sportschau der Demokratischen Sportbewegung. Daß sie in Leipzig manche Stunde als Zuschauer bei den Billardwettkämpfen um die Medaillen verbrachten, versteht sich von selbst, und wenn ich unsere Hamburger Freunde richtig beurteilt habe, wären sie viel lieber als Akteure aufgetreten, als in die Zwangsrolle des Zuschauers versetzt zu sein. Wenn wir alle gemeinsam darum kämpfen, dürfte vielleicht das III. Deutsche Turn- und Sportfest schon diese Möglichkeit bieten.

Ströhla.

#### Ein Hamburger Sportfreund schreibt an die BSG Stahl-Maxhütte

Liebe Sportfreunde!

Nachdem ich wieder in Hamburg gelandet bin, soll meine erste Tätigkeit sein, Euch, liebe Sportfreunde einige Worte des Dankes zu übermitteln.

Es war für mich ein großes Erlebnis, das ich während meines Urlaubes bei Euch und in Leipzig erlebt habe. Für das, was ich bei Euch erlebt und was mir an Gastfreundschaft erwiesen wurde, möchte ich noch einmal Worte des Dankes sagen und meiner Freude Ausdruck geben. Lange noch werde ich von diesem Erlebnis zehren. Einen besonderen Dank Ihrem Herrn Ströhla, für dessen Mühe und Bereitschaft, der wir es zu verdanken haben, um an diesem Turnier teilnehmen zu können.

Wir haben eine gute Fahrt gehabt und sind nach zehnstündiger Fahrt um 7¼ Uhr in Hamburg gelandet. Es

war ein Sonderzug, so daß wir alle reichlich Platz hatten. Mit Musik und Blumen wurden wir von Leipzig verabschiedet als Abschluß eines uns noch lange in Erinnerung bleibenden Erlebnisses.

Ich wünsche allen Sportfreunden für die Zukunft gute Gesundheit, Glück und Frieden in der Hoffnung, daß wir uns nach geraumer Zeit einmal wiedersehen werden, um unsere freundschaftlichen Beziehungen aufrecht zu erhalten.

Nochmals recht, recht herzlichen Dank für alles, was mir bei Euch zuteil wurde.

Es grüßt Euch liebe Sportfreunde

Euer Theodor Drews.

#### Bericht über den Vergleichskampf Dresden-Mannheim-Saalfeld, durchgeführt vom 21. bis 24. Juni in Dresden

Erstmalig führte der Kreis Dresden Sektion Billard eine Veranstaltung mit westdeutschen Freunden durch. Das Komitee für die 750-Jahrfeier der Stadt Dresden hatte dankenswerter Weise die Finanzierung übernommen. Vertreter der Stadt und des Bezirkes Dresden waren erschienen und begrüßten die Teilnehmer. Von Anbeginn an herrschte Feststimmung; sie sollte nicht wieder abklingen. Der festlich geschmückte Raum im Parkhotel war ein würdiger Rahmen für diese Begegnung der Sportler aus West und Ost. Die Billardsportler Dresdens haben mit dieser Veranstaltung den Gästen und der Stadt Dresden eine würdige Geburtstagsfeier ausgerichtet. Kurz der Ablauf:

Im Einverständnis mit den anderen Teilnehmern startete bei der Dresdner Mannschaft der Sportfreund Schubert aus Meißen. Dieser aufstrebende Sportler sollte die Überraschung des ganzen Turnieres bringen.

Schon bei ihrem Eintreffen wurden sämtliche Gäste durch einen kleinen Blumengruß und Überreichung der Festschrift „750 Jahre Stadt Dresden“ durch Sportfreund Hockenholz geehrt und begrüßt.

Der Einladung hatten Folge geleistet die Spfrde. Kiesewetter, Hilbert, Prust (Mannheim), Ströhla, Schuka, Kaiser (Saalfeld), der techn. Leiter der Sektion Billard Spfrd. Lüpfer, Meerane, sowie die Freunde Schubert, Herzog und Hockenholz für Dresden. Begrüßungstelegramme gingen ein vom Referat Billard Spfrd. Büttner sowie von der Geschäftsstelle der Sektion Billard Spfrd. Beckmann. Vor Beginn der Veranstaltung überreichten Vertreter der Stadt Dresden allen Teilnehmern die Erinnerungsplakette der Stadt Dresden aus Böttcherporzellan. Herzliche Worte richtete Spfrd. Lorenzen, der

Sekt. Leiter der SG Bühlau Sektion Billard, an die Teilnehmer und überreichte den Gästen herrliche Blumenarrangements, Spfrd. Micklisch vom Rat der Stadt, Spfrd. Hempel im Namen des Bezirkes Dresden und Spfrd. Hockenholz im Namen des Bez. FA Dresden der Sektion Billard sprachen Willkommensgrüße aus und wünschten der Veranstaltung einen guten Verlauf. Spfrd. Kiesewetter, der Delegationsleiter der Mannheimer Freunde, dankte für den herzlichen Empfang und versicherte im Namen seiner Spfrde., daß sie gern der Einladung Folge geleistet haben.

Dann begannen die Kämpfe. Schon der erste Tag brachte große Überraschungen. Nach den bekannten Ergebnissen (die Mannheimer Freude hatten uns die Leistungen ihrer Sportler bei den diesjährigen und vorjährigen Meisterschaften übersandt, die Leistungen unserer Sportler waren ja bekannt) war Saalfeld großer Favorit. Nach Ablauf des ersten Spieltages führte Dresden mit 4 gewonnenen Partien und einem Gesamtdurchschnitt von über 17,00 Punkten vor Mannheim mit 3 gewonnenen Partien und einem Gesamtdurchschnitt von 12,4 Punkten und Saalfeld mit 2 gewonnenen Partien. Die Überraschungen waren der Spfrd. Schubert, der in 17 Aufnahmen seine 600 Punkte erledigte, Spfrd. Herzog, der in seinen beiden Partien die stärksten Gegner hatte (Spfrd. Kaiser und Kiesewetter) und gegen beide nur ganz knapp verlor, und Spfrd. Prust, Mannheim, der seine Partie gegen Schubert mit einem Durchschnitt von noch 23,8 Punkten ebenfalls nur um einige Punkte abgab. Die Saalfelder Spfrde. erreichten bei weitem nicht ihre Form und erzielten nur 11,2 GD bei zwei gewonnenen Partien.

Berücksichtigte man das ungewohnte Material, mit dem sich Saalfeld schlecht abfand, so trat doch klar zutage: Dresden hat eine Chance. Der 2. Tag brachte eine Stadtrundfahrt für alle Gäste, in deren Rahmen Dresdens schönste Bauten, wie der Dresdner Zwinger sowie das neuentstehende Hochschulviertel eingehend besichtigt wurden.

Nach Fortsetzung der Kämpfe zeigte sich weiterhin, daß die Dresdner Mannschaft, vor allem durch die großen Leistungen von Spfrd. Schubert, der gegen Schuka in 5 Aufnahmen bei einem Durchschnitt von 60.00 und gegen Hilbert mit 8 Aufnahmen seine 300 Punkte beendete und durch Spfrd. Hockenholtz, der Kiesewetter in 14 Aufnahmen schlug, sich noch eindeutiger an die Spitze setzte. Mit 8 gewonnenen Partien gegen 6 von Mannheim und 4 von Saalfeld war ein Vorsprung erreicht, der zum Siege reichen sollte, war doch nur noch ein Sieg in jedem Durchgang zum Enderfolg nötig.

Am Abend hatte die Nationale Front zu einem großartigen Kulturabend in ihrem herrlichen Klubraum eingeladen. Was uns hier die Herren und Damen der Dresdner Staatsoper an heiterer Muse eine Stunde lang boten, wird allen Dabeigewesenen noch lange in Erinnerung bleiben.

Tief beeindruckt haben wir alle noch einige Stunden bei herrlichen Pilsner Bier zusammengesessen und uns mit unseren Gästen bei froher Laune unterhalten. Hier wurden sicher Freundschaften von Bestand geschlossen. Waren auch die Saalfelder Freunde etwas bedrückt, so möge es Ihnen doch ein Trost sein, daß sie mit dazu beitrugen, daß wir eine gute Brücke zu unseren Freunden im Westen geschlagen haben.

Der entscheidende 3. Tag brachte den Höhepunkt in sportlicher Hinsicht. Mannheim hatte nach dem 2. Durchgang mit Dresden gleichgezogen. Durch 4 gewonnene Partien war der Stand 10 zu 10 für Dresden und Mannheim erreicht. Der letzte Durchgang Dresden-Saalfeld mußte die Entscheidung bringen. Mit 16 Aufnahmen erreichte Hockenholtz seine 300 Punkte gegen Ströhla. Das war der Sieg. Am Nebentisch stand die Partie 38 zu 206 für Spfrd. Kaiser, Saalfeld, der sich von seiner Niederlage gegen Kiesewetter erholt hat und spielt eine große Partie, keiner glaubt mehr an einen Sieg von Schubert. Da wird es immer ruhiger, nichts ist mehr zu hören wie das halblaute Zählen des Kampfrichters und das leise Klicken der Bälle. Jeder durch diese spannungsgeladene Atmosphäre in unserem Sport, wenn eine entscheidende Serie läuft. Spfrd. Schubert, die Ruhe selbst, erzielt Punkt auf Punkt, er holt auf und geht in Führung, ein bedauerndes „Ah“ ertönt, die Serie ist unterbrochen. Kaiser in bekannter ruhiger, sicherer Manier steuert dem Sieg zu: 290, 291, 292 293 Punkte, Jeder erwartet die Ansage: „die letzten 5“, da passiert ihm ein Mißgeschick, ein kleiner Tempofehler 1 mm fehlt zur vollendeten Karambolage, Schubert beendet unter langandauerndem Beifall die Partie. Es war die letzte Partie und es war der Höhepunkt, war eine große Leistung eines Sportlers Schubert, der mit unheimlicher Energie gegen einen so starken Kämpfer wie Kaiser in 3-Aufnahmen über 200 Punkte erzielte. Es war Pech für den Sportfreund Kaiser, dem ein kleines Versehen den schon sicheren Sieg kostete. Am Billard 3 war unterdessen die Partie Herzog-Schuka zu Ende gegangen, sie stand im Schatten der großen Auseinandersetzung Schubert-Kaiser, Spfrd. Schuka spielte hier seine beste Partie mit 18.75 und schlug nach hartem Kampf Herzog.

Der Kampf war zu Ende, Dresden klarer verdienter Sieger vor Mannheim und Saalfeld. Grau ist alle Theorie! Dresden hatte in Schubert einen Spieler, der weit über alle seine Mitspieler hinausragte, Hockenholtz und Herzog standen ihm an Kampfeinstellung nicht nach, ohne sein technisches Können auch nur annähernd zu erreichen, spielten aber weit über ihrem sonstigen Durchschnitt. Mannheim hatte seinen stärksten Spieler in Spfrd. Kiesewetter dem aber sein Vereinskamerad Prust nicht viel nachstand. Saalfeld hat enttäuscht, waren diese Freunde doch Favoriten gewesen, sie fanden sich aber nicht mit dem Material ab. Kaiser und Schuka fanden nicht zu ihren sonst gezeigten Leistungen, sie waren allerdings auch gesundheitlich nicht auf der Höhe. Spfr.

Ströhla zog sich mit einem Gesamtdurchschnitt von ca. 3.03 sehr gut aus der Affäre. Das Material wurde von den sicher verwöhnten Mannheimer Billardfreunden als sehr gut bezeichnet, Spfrd. Schubert unterstrich dies durch seine große Leistung ohne Kenntnis des Materials, da er auch nur sehr selten darauf spielt. Spfrd. Prust, Mannheim erzielte einen Gesamtdurchschnitt von 14.8 bei einem besten Einzeldurchschnitt von 16.66. Wenn hier berücksichtigt wird, daß Spfrd. Prust erstmalig einige Wochen vorher gegen Karlsruhe eine Partie mit 14.00 Durchschnitt spielte und dies als ganz besondere Leistung dieses jungen sympatischen Sportlers in der westdeutschen Verbandspresse erwähnt wurde, so stellt seine große Leistung dem Dresdner Material wohl das beste Zeugnis aus. Auch Hockenholtz hat mit seiner Leistung von 14.4 Gesamtdurchschnitt die bisher beste Leistung in einem Turnier erreicht. Spfrd. Herzog stand ihm nicht viel nach, war der alte routinierte Kämpfer und dürfte mit seinem guten Gesamtdurchschnitt von 12.65 sehr zufrieden gewesen sein.

Als Abschluß war für den Sonntag eine Omnibuspartie in die Sächsische Schweiz geplant. Leider hatte der Wettergott kein Einsehen, es regnete in Strömen, wenn es trotzdem allen Teilnehmern ein Ereignis wurde, so war daran sicher die Hochstimmung, in der sich alle Teilnehmer befanden, die Ursache. Das Pillnitzer Schloß mit seinen großartigen Anlagen und Bauten, Hohnstein und die Bastei, die Fahrt durch die Hermsdorfer Schleuse und der Aufstieg durchs Nadelöhr wurden zu unvergeßlichen Eindrücken.

Die abendliche Siegerehrung wurde verschönt durch eine große Anzahl von Ehrenpreisen. Die BSG Stahl-Maxhütte hatte herrliches Zinn als Ehrenpreis gestiftet, die Freunde der SG Bühlau und die Fa. Hrvatscheck hatten ebenfalls schöne Erinnerungen zur Verfügung gestellt. Den Ehrenpreis der Stadt Dresden, einen künstlerisch ausgeführten Wandteller aus handgetriebenem Kupfer erhielten die Freunde aus Mannheim. Möge er ihnen eine schöne Erinnerung an diese Tage bleiben. Spfrd. Lorenzen nahm in feinsinniger Weise, unterstützt von Spfrd. Wunder, die Siegerehrung vor, fand für Alles und Alle die richtigen Worte, sein abschließender Wunsch, die nächste derartige Veranstaltung in einem geeinten Vaterlande durchführen zu können, wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Spfrd. Kiesewetter dankte in bewegten Worten für die herzliche Aufnahme, lobte die vorbildliche Durchführung der Veranstaltung und überreichte ein Buch vom Aufbau der Stadt Mannheim. Auch er sprach die Hoffnung aus, diese Veranstaltung möge der Auftakt zu weiteren derartigen Veranstaltungen sein. Spfrd. Ströhla dankte namens seiner Sportfreunde von der BSG Stahl-Maxhütte für die einzigartig gute Aufnahme in Dresden, anerkannte die vorzügliche Organisation der Veranstaltung und sprach den Wunsch aus, daß die im Laufe des Turniers zwischen allen Teilnehmern hergestellten guten Beziehungen recht bald zu einer Wiederholung dieses Kampfes führen möge.

Mit dem Dank an alle Aktiven, aber auch an alle Funktionäre durch Spfrd. Hockenholtz fand die offizielle Feier ihren Abschluß.

Der schönste Lohn für alle Helfer und Funktionäre aber ist die große Anerkennung, die von den Aktiven der Organisation und technischen Durchführung, aber auch der Organisierung der kulturellen Veranstaltung gezollt wurde.

Spfrd. Schubert schrieb neben dem herzlichsten Dank:

„Ihr habt es verstanden, nicht nur mir, mit den vielen Aufmerksamkeiten, den kulturellen Veranstaltungen und der einwandfreien Organisation, diese Tage unvergessen zu machen“. Auch Spfrd. Kiesewetter dankte nochmals in einem Schreiben für die unvergeßlichen Stunden. Und auch wir Funktionäre des Stadtfachausschusses Dresden geben gern zu, daß uns diese Anerkennung Freude gemacht hat. Daß dieselbe noch durch den Sieg unserer Mannschaft gekrönt wurde, der für uns Dresdner überraschend kam, wird uns in unserem Bestreben, unseren Billardsport weiter vorwärtszubringen, unterstützen.

Ergebnisse:	Punkte	Aufn.	GD	BED	HS
<b>Dresden:</b>					
Schubert	1800	44	40.9	60	244
Hockenholz	1687	117	14.41	21.42	83
Herzog	1569	124	12.65	12.00	119
<b>Mannheim:</b>					
Kiesewetter	1527	93	16.42	27.27	111
Pruust	1748	118	14.813	16.66	123
Hilbert	1199	139	8.626	11.11	37
<b>Saalfeld:</b>					
Kaiser	1493	77	19.00	26.62	101
Schuka	1366	118	11.66	13.75	73
Ströhla	1068	133	8.03	—	74
<b>Mannschaftsdurchschnitte:</b>					
Dresden	16.737				
Mannheim	12.78				
Saalfeld	11.97				

Serien über 200: Schubert 244 und 211  
 Bester Einzeldurchschnitt Schubert 60.00  
 Bester Gesamtdurchschnitt Schubert 40.9

Hockenholz.

### Lernen — üben — kämpfen!

„Vielleicht nimmt Sportfreund Weißer einmal Stellung“, nicht wahr, lieber Sportfreund K. Valentin, so hieß es doch in Deinem Artikel „Leipzig berichtet“ in Nr. 7/56 (Festausgabe). Hier ist meine Stellungnahme als Leiter des Trainingswesens der Sportvereinigung Lokomotive und damit auch der BSG Lok Leipzig-Wahren.

Als ich 1953 Mitglied unserer BSG Lok Leipzig-Wahren wurde, hieß es im Hinterzimmer einer kleinen Gaststätte Wahrens: „Du willst wohl neue Methoden einführen.“? Dies war allerdings nur die Meinung eines Einzelnen, alle anderen Sportfreunde verschiedener Leistungsklassen zollten mir treue Gefolgschaft.

„Lernen — üben — kämpfen“ so und nicht anders lautet noch heute unsere Devise! In „Helms-Gaststätte“ war dies nur ein schwacher Anfangsversuch, aber unserm gemeinsamen Kampf um eine zentral gelegene und geräumige Sportstätte war Erfolg beschieden. Wenn sie auch nicht unseren Idealen entspricht, im sechsten Stockwerk des „Opelhaus“, jetzt VEB Taxi liegend, aber, wie sich zum 2. Deutschen Turn- und Sportfest viele Sportfreunde überzeugen konnten, unsere Sportstätte ist für Trainingszwecke ausreichend. Für Wettkämpfe allerdings ist sie wenig geeignet und einer Messestadt wie Leipzig unwürdig!

Noch untragbarer ist jedoch die „Sportstätte“ der BSG Einheit Messe im „Hansahaus“, die zu Messezeiten geräumt werden muß und die sonst mit Gittertüren verriegelt und verrammelt ist! Wie viele Sportler denken, schmerzlich berührt, daran zurück als viele Messegäste früher Abend für Abend Freude und Entspannung in den ehemaligen schönen Billardsälen Leipzigs suchten und fanden. Gar manches Messegeschäft wurde noch am Billard abgeschlossen. Dies, Sportfreund Valentin, müssen wir unseren Stadtvätern und unserer Sportstättenverwaltung einmal verraten, damit diese Leipziger Mißstände betr. Billardsportstätte endgültig abgestellt werden!

Und nun zu der Kreisbestenmittlung der 6. und 5. Klasse. — Sportfreund Valentin, hier handelt es sich um unsere Anfänger, die vielleicht erstmalig zu einem billardsportlichen Wettkampf im Kreis oder Bezirksmaßstab antraten, um den „Besten“ zu ermitteln, wie es unsere neue WKO (Wettkampfordnung) vorsieht.

Betr. unserer Trainingsarbeit im letzten Halbjahr hast Du Dich sicher geirrt, Spfrd. Valentin, denn die BSG Lok Leipzig-Wahren hat nach den herausgegebenen Trainingsplänen zufriedenstellend trainiert. Man muß nur einen Unterschied machen, und dies besonders im Wettkampf, ob man Anfänger, also 6./5. Klasse oder Mittelklasse, 4./3. Klasse, oder Fortgeschrittene, 2. Klasse, oder die Spitzenklasse, die 1. resp. Sonderklasse, vor sich hat.

An die Anfängerklasse darf man deshalb keine allzu hohen Ansprüche stellen. Du schriebs ja eingangs deines Artikels selbst davon, also ist es mir unverständlich, weshalb Du von den Lok-Sportfreunden enttäuscht wur-

dest. Betrachte ich mir die Endresultate, so stelle ich fest, das meine BSG Lokomotive Leipzig-Wahren sehr zufriedenstellend abgeschnitten hat, auch in der 6. und 5. Klasse!

Unsere regelmäßige methodische Trainingstätigkeit hat Früchte getragen. Das Leistungsniveau meiner und aller anderen Sportfreunde würde noch schneller und höher steigen, wenn jeder von ihnen mehr sportliche Auffassung und guten Willen mitbringen würde. Zum 2. Deutschen Turn- und Sportfest, jenem grandiosen Sportfest, an dem auch wir Billardsportler erstmalig teilnahmen, gab es vieles zu sehen — vieles zu lernen, aber leider vermiften wir gerade jene Sportler, auf die wir warten und die es dringend nötig haben — nicht zuletzt unsere Jugend! (H. Weißer)

### Was uns interessiert ...

#### Dreibandmeisterschaft 13.-15. 4. 1956 in Aachen

1. Rudolph, E.	14	350	395	0,707	0,847	7
(Kölner Billard-Club)						
2. Tiedtke, A.	12	349	440	0,793	1,162	9
(Saar 05 Saarbrücken)						
3. Lütgehetmann, W.	10	319	399	0,799	1,063	10
(Frankfurter B.-C.)						
4. Bücken, J.	5	300	548	0,547	0,632	6
(Billard-Sportclub Aachen)						
5. Heinrichs, E.	5	283	524	0,534	0,561	7
(Kölner Billardclub)						
6. Noppeney, E.	4	320	529	0,604	0,675	8
(Billard-Sportclub Aachen)						
7. Tiedtke, G.	4	261	500	0,522	0,877	6
(Kölner Billardclub)						
8. Helm, H.	2	241	541	0,445	0,549	5
(Düsseldorfer Billardfr.)						

#### Europameisterschaft freie Partie 5.-8.4. 1956 in Barcelona

1. C. van Hassel	14	3705	38	97,50	500,00	530
(Belgien)						
2. S. Spielmann	14	3750	52	72,11	500,00	500
(Bundesrepublik)						
3. Domingo, J.	10	3188	41	77,75	250,00	397
(Spanien)						
4. R. Garcia	10	3584	52	68,92	500,00	500
(Spanien)						
5. C. de Ruyter	6	1629	45	36,20	166,66	499
(Holland)						
6. J. Grivaud	6	2396	83	28,86	83,33	296
(Frankreich)						
7. E. Reicher	4	1941	58	33,46	125,00	357
(Österreich)						
8. J. Pinto	4	1834	70	26,20	55,55	303
(Portugal)						

#### XIII. Europameisterschaft — Dreiband — 28. 6.-1. 7. 1956 in Saarbrücken

1. R. Vingerhoedt	14	350	421	0,831	1,063	11
(Belgien)						
2. A. Tiedtke	10	338	431	0,784	0,943	9
(Saarbrücken)						
3. P. Fauconnier	8	293	384	0,763	1,086	9
(Belgien)						
4. H. Popeijus	8	320	468	0,683	0,862	7
(Belgien)						
5. A. Ventura	8	300	458	0,655	0,862	9
(Spanien)						
6. J. Scherz	4	298	453	0,657	0,595	7
(Österreich)						
7. E. Rudolph	2	300	454	0,660	0,769	6
(Köln)						
8. J. Pimenta	2	278	517	0,537	0,735	5
(Portugal)						

Bundesmeisterschaft freie Partie 1. Klasse  
25.-27. 5. 1956 in Gladbeck

1. Hermann Steuer (Saarbrücken)	14	3500:86	40.69	62.50	321
2. H. O. Henrichs (Elberfeld)	10	2753:63	43.65	125.00	362
3. Rudolf Jauch (BC Hansa-Hamburg)	10	3156:95	33.22	100.00	338
4. Waldemar Löw (BSV München)	8	3009:78	39.86	125.00	310
5. Georg Thomascheit (BC GWR Berlin)	8	2922:107	27.31	62.50	328
6. Willi Wüster (BC Hilden 1985)	4	2359:86	27.43	45.45	246

7. Wilhelm Demberg (BC Herne Stamm)	2	1914:81	23.63	44.72	158
8. Hans Otto (Wattenscheid-A.)	0	2127:102	20.85	61.00	263

Bundesmeisterschaft Cadre 35 2 — 1. Klasse  
15.-17. 7. 1956 in Wuppertal-Barmen

1. Karl Grond, B-Sportv. Schalke	7	1600:41	39.02	232	
2. Toni Brünnet, BSV Dorstfeld	5	1571:26	60.42	260	
3. Heinz Grave, BC Dortmund	26	4	1184:43	27.53	230
4. Kurt Blaesser, Elberfeld, BC	2	968:32	30.25	130	
5. Günther Bisges, Elberfeld, BC	2	940:32	29.34	173	

# Disziplin Billard-Kegeln

Berichtigung! In Nr. 7/56-Disziplin Billardkegeln-  
Endstand der Kreismeisterschaften im Mannschaftskampf  
1956 Leipzig (Frauenklasse) ist der Endstand:  
1. BSG Motor West/2 mit 16:0 Punkten  
2. BSG Motor Paunsdorf West/2 mit 10:6 Punkten. Red.

Die Artikel: „Ist Billardkegeln ein Kampfsport“, „Billard-  
kämpfe beim III. Kreis-Turn- und Sportfest in Jüterbog“  
und „Überraschungen im Kreis Delitzsch“ erscheinen in  
nächster Nummer.

Am 4.8.1956 anlässlich des II. Deutschen Turn- und  
Sportfestes in Leipzig weilte je eine Fuß- und Billard-  
mannschaft der BSG Fortschritt-Süd, Karl-Marx-Stadt  
bei der SG Süden-Stadt in Leipzig. Der Wettkampf der  
Billardkegelspieler (Bezirksklasse) fand in der Gast-  
stätte „Goldner Adler“, Leipzig W 31, Forst-Ecke Karl-  
Mey-Straße (Übungsheim der SG Süden-Stadt) statt und  
wurde von den Leipziger Billardkegelspielern mit 602  
zu 521 Punkten gewonnen. (Ger Wertung).

SG Süden-Stadt Leipzig

Heyer, Erich (Ersatz)	83
Heyer, Siegfried	93
Assmann	93
Höbold, Karl	107
Renner	111
Höbold, Wilhelm	115
	602

Fortschritt Süd Karl-Marx-Stadt

Grunert	66
Schmettau	83
Schäfer	72
Köhler	85
Köhler	94
Riedel	115
	521

Am 26. und 27. 5. 1956 weilten wir Frauen der SG Süden-  
Stadt Leipzig bei den Sportfreundinnen der BSG Akti-  
vist Freital/Dresden, um das längst fällige Rück- und  
Freundschaftsspiel auszutragen.

Die Freitaler Frauen bereiteten uns einen sehr freund-  
lichen Empfang und sorgten für gute Verpflegung und  
Privatquartiere. Wir verlebten herrliche Stunden in  
bester Harmonie und knüpften somit das Band der  
Freundschaft zwischen beiden Sportgemeinschaften noch  
fester. Folgende Ergebnisse wurden erzielt.

BSG Aktivist Freital

	26. 5.	27. 5.	zus.
Abendroth	49	56	105
Börner	33	58	91
Lukaschek	53	51	101
Rechenberger	53	49	102
Kurzenberger	54	54	108
Görner	74	76	150

Birndt	46	18	64
Gerke	56	36	92
	415	398	813

SG Süden-Stadt Leipzig

	26. 5.	27. 5.	zus.
Höbold, Elsb.	48	56	104
Finsterbusch	35	56	91
Liebold	55	36	91
Richter	40	73	113
Höbold, Inge	55	52	107
Höbold, Emma	79	71	150
Wolf	88	43	131
Grünert	74	56	130
	474	443	917

E. Höbold.

Tabellenstand nach Abschluß der Punktspielserie 1956  
im Bezirk Karl-Marx-Stadt  
Bezirksklasse

Staffel I	Mannschaftsdurchschnitt	
Stahl Borna	12 : 4	4444 555,5
Hohenstein I	12 : 4	4365 545,6
Motor Astra	8 : 8	4206 525,7
Medizin I	8 : 8	3970 496,2
Wismut Mitte II	0 : 16	3953 494,1
Oberlungwitz Jugend zurückgezogen! (Absteiger)		
Staffel II	Mannschaftsdurchschnitt	
Oberlungwitz II	18 : 2	5661 566,1 Staffelsieger
Lok West I	18 : 4	5613 561,3
Fortschritt Süd	10 : 10	5407 540,7
Aufbau Mitte II	10 : 10	5111 511,1
Motor West	6 : 14	5168 516,8
Hohenstein II	0 : 20	3700 411,1 (Absteiger)

W. Erhard, Presse. Techn. Leiter i.V. Oehmigen

Staffel I-Kreisklasse

Aufbau Nord II	22 : 2	5351	445,9	Aufsteiger
Aufbau Mitte I	20 : 2	4879	443,5	
Lok West II	12 : 12	4958	413,1	
Motor Ifa III	10 : 14	4589	382,4	
Wismut Mitte IV	8 : 16	4132	344,3	
SG Rapid	8 : 14	3911	391,1	
Hohenstein J.	0 : 20	1403	233,8	
Lok Mitte Jugend zurückgezogen				

Staffel II

Motor Grüna II	24 : 4	6895	492,5	Staffelsieger
Lok Mitte II	20 : 8	6309	453,6	Aufsteiger
Wismut Mitte III	20 : 8	6142	488,7	
Aufbau Nord I	12 : 16	5817	415,4	
Oberlungwitz II	12 : 16	5313	424,7	
Turbine	10 : 18	5899	421,3	
Medizin II	10 : 18	5507	393,3	
Lok West IV	4 : 24	5479	392,6	
Lok West III zurückgezogen.				

W. Erhardt, Presse  
Techn. Leiter i.V. Oehmigen

## Der Bezirk Potsdam berichtet

Im letzten halben Jahr fanden im Bezirk Potsdam die Punktspiele in den einzelnen Klassen der Disziplin Billardkegeln statt. In den zusammengestellten Klassen qualifizierten sich für den Aufstieg zur höheren Klasse die Mannschaften von Lok Potsdam I, Stern Luckenwalde II und Aufbau Jüterbog II.

Wir gratulieren den genannten Mannschaften zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen für ihre weiteren Kämpfe alles Gute.

Betrachten wir die Ergebnisse der absteigenden Mannschaften - Aufbau Jüterbog I und Lok Luckenwalde II - so muß man feststellen, daß tatsächlich die schlechtesten den Weg zu den unteren Klassen antreten müssen.

### Abschlußtabellen:

Bezirksklasse			
Lok Potsdam I	8	4336 P	16 : 0
Lok Luckenwalde	8	4083 P	10 : 6
Trak. Niemegk I	8	3863 P	8 : 8
Empor Jüterbog I	8	3927 P	6 : 10
Aufbau Jüterbog I	8	3688 P	0 : 16

I. Kreisklasse			
Stern Luckenwalde II	10	4724 P	14 : 6
Kloster Zinna I	10	4436 P	14 : 6
Medizin Luckenwalde I	10	4535 P	12 : 8
Lok Jüterbog I	10	4816 P	10 : 10
Empor Jüterbog II	10	4248 P	8 : 12
Lok Luckenwalde II	10	3990 P	2 : 18

II. Kreisklasse A			
Aufbau Jüterbog II	8	3998 P	14 : 2
Traktor Bochow I	8	3039 P	12 : 4
Kloster Zinna II	8	2571 P	6 : 10
Empor Jüterbog IV	8	2686 P	4 : 12
Lok Jüterbog II	8	2460 P	4 : 12

II. Kreisklasse B			
Stern Luckenwalde III	8	3097 P	13 : 3
Aufbau Jüterbog III	8	2863 P	12 : 4
Empor Jüterbog III	8	2936 P	7 : 9
Turbine Luckenwalde I	8	2546 P	6 : 10
Medizin Luckenwalde II	8	2705 P	4 : 12

Die Staffelsieger der II. Kreisklasse A, Aufbau Jüterbog II und Abt. B Stern Luckenwalde III standen sich in einem Hin- und Rückspiel gegenüber, um die Mannschaft für den Aufstieg zur I. Kreisklasse zu ermitteln. Im ersten Spiel konnte Stern Luckenwalde III in Jüterbog die Mannschaft von Aufbau Jüterbog II klar mit einem Unterschied von 16 Punkten schlagen, während beim Rückkampf in Luckenwalde die Sportfreunde von Aufbau einen Punkteunterschied von 36 Punkten, herausholen konnten. Mit diesem Sieg stand der Aufsteiger zur I. Kreisklasse fest.

## Pokalrunde in Luckenwalde

Um keine lange Pause bis zur neuen Spielserie im Januar 1957 eintreten zu lassen, wird im Kreis Luckenwalde eine Pokalrunde gestartet.

### Die Spielansetzungen:

11. 8. 1956	Stern II — Medizin II
	Medizin I — Lok II
	Turbine I — Stern III
25. 8. 1956	Lok II — Stern II
	Stern III — Medizin II
	Medizin I — Turbine I
9. 9. 1956	Stern III — Medizin I
8. 9. 1956	Turbine I — Stern II
9. 9. 1956	Medizin II — Lok II
22. 9. 1956	Lok II — Stern III
	Stern II — Medizin I
	Medizin II — Turbine I
6. 10. 1956	Lok II — Turbine I
	Stern III — Stern II
	Medizin II — Medizin I
20. 10. 1956	Medizin II — Stern II
	Lok II — Medizin I
	Stern III — Turbine I
31. 10. 1956	Stern II — Lok II
	Medizin II — Stern III
	Turbine I — Medizin I
10. 11. 1956	Medizin I — Stern III
	Stern II — Turbine I
	Lok II — Medizin II
24. 11. 1956	Stern III — Lok II
	Medizin I — Stern II
	Turbine I — Medizin II
1. 12. 1956	Turbine II — Lok II
	Stern II — Stern III
	Medizin I — Medizin II

### Zum III. Kreis-Turn- und Sportfest in Luckenwalde Turniersieger Empor Jüterbog II

Gleich in der Vorentscheidung mußte Empor Jüterbog II die Bitternis einer Niederlage gegen die Sportfreunde von Stern Luckenwalde II kosten und schied aus dem weiteren Wettbewerb aus.

Empor Jüterbog II gegen Lok L'walde II 441:368 Pkt.  
Empor Jüterbog II gegen Stern L'walde II 535:472 Pkt.  
Empor Jüterbog II gegen Medizin L'walde I 445:378 Pkt.

Die Spiele wurden auf 3 verschiedenen Billards ausgeführt. Es hat sich wiederum herausgestellt, daß unter der Leitung des Sportfreundes Mucha, die II. Mannschaft der Empor-Sportfreunde an Kampf- und Kollektivegeist zugerlernt hat.

Durch die Überreichung der Urkunden fand die Veranstaltung einen würdigen Abschluß.

## Sportstättenverzeichnis

Wo sich unsere Sportfreunde treffen und Gäste willkommen sind:

### Saalfeld/Unterwellenborn:

BSG Stahl-Maxhütte, Unterwellenborn Kulturhaus VEB Maxhütte, 6 Billards, täglich von 12-24 Uhr (C) außer Montag, Training der Sektion: Dienstag bis Freitag 18-22 Uhr. Sektionsleiter Ernst Ströhla.

### Eisleben (Lutherstadt):

BSG Stahl, Billardsportsstätte Zwanzig, Herrenstr. 8, 2 kl. Billards, täglich 16-22 Uhr (außer Montag) C. Fernruf: Eisleben 2233. Sektionsleiter Fritz Grobe.

### Lugau/Erzgeb.:

BSG Aktivist, „Karl-Liebknecht-Kulturhaus“, Stollberger Straße 23. 2 kl. Billards, täglich 14-23 Uhr. Tel. Lugau 55. Sektionsleiter Albert Decker.

### Karl-Marx-Stadt:

BSG Empor „HO Centralgaststätte“ Elisenstraße 2. 1 Billard (BK) Donnerstags und Freitags von 19.30-23.30 Uhr.

### Oberlungwitz/Sa.:

BSG Fortschritt. Sportstätte: Turnhalle. 3 Billards. Donnerstag und Sonnabend ab 19 Uhr (BK). Billardzimmer, Kulturraum und Gastzimmer. Sektionsleiter: H. Schellenberger, Erlbacher Str. 13

### Hohenstein-Ernstthal:

BSG Motor, Spielstätte „Gasthof Stadt Chemnitz“. 1 Billard. Donnerstags: Männer. Freitags: Jugend ab 18 Uhr (BK). Sektionsleiter: W. Orth, Faldstr. 20

### Stendal:

BSG Lokomotive Stendal, Haferbreiterweg Sporthalle 3 kl. Billards. (C) Übungsabende: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 18-22 Uhr. Sektionsleiter: Walter Schultz.

### Karl-Marx-Stadt:

BSG Chemie Karl-Marx-Stadt, Zwickauer Straße 154, FDGB-Klubhaus „Fritz Heckert“. Klubräume 1. Stock 2 kl. Billards (C). Dienstags, Mittwochs und Freitags von 17-22 Uhr. Sektionsleiter: Hans Koswitz.

### Sektionsleiter!

Wo bleibt Eure Sportstättenanschrift?

Bitte um sofortige Mitteilung zwecks kostenfreier Veröffentlichung im Sportstättenverzeichnis! Red.

## Kennzeichnet Eure Sportstätten!

Billardsportler! Fördert den gesamtdeutschen Sportverkehr in allen Disziplinen!